

## PROMOS Erfahrungsbericht

Ich durfte während des Sommersemester 2024 ein Auslandssemester an der Kwansei Gakuin Universität in Nishinomiya, Hyogo, Japan absolvieren. Dabei habe ich undergraduate Kurse belegt (BA).

Ich habe bereits seit meiner Kindheit ein starkes Interesse an der Kultur Japans verspürt und habe mich dementsprechend entschieden, ein Semester in der Kansai Region zu verbringen. Ich habe im Jahr 2022 fünf Wochen in Tokyo als Sprachstudent verbracht und obwohl Tokyo eine sehr schöne Stadt ist, empfand ich die Menschen als eher gefühlkalt, sodass es nicht sehr leicht war eine freundschaftliche Verbindung zu Japanern aufzubauen. Da ich von Japanern selbst gehört habe, dass Menschen in Kansai gesprächig und etwas offener sein sollen, wollte ich dieses Gebiet näher kennenlernen. Auch ist zu erwähnen, dass Japan als ein besonders sicheres Land gilt, was mich letztendlich überzeugt hat, mich für einen Platz zu bewerben.

Entschieden habe ich mich dabei für die Kwansei Gakuin Universität, da diese eine Vielzahl an für mich interessanten Kursen angeboten hat. Zudem liegt die Universität nicht direkt in der Großstadt Osaka, sondern ca. 30 Minuten von der Metropole mit dem Zug entfernt, sodass ich größtenteils die ruhigeren Orte Japans erleben durfte. Die Universität ist in Japan dafür bekannt, über einen besonders schönen Campus zu verfügen. Auch waren die Mitarbeiter stets sehr freundlich und hilfsbereit.



Für die Zeit meines Aufenthalts habe ich mich dazu entschieden, in einem Studentenwohnheim zu wohnen. Zwar war mir persönlich die Unabhängigkeit und Selbstversorgung besonders wichtig, jedoch hat die Universität auch Gastfamilien angeboten. Falls jemand Japanisch besonders viel sprechen und sich nicht zu viele Gedanken um die Selbstversorgung machen möchte, würde ich Gastfamilien auf jeden Fall empfehlen. Meine Einrichtung trägt den Namen „International Residence V“ und war ca. 45 Minuten von der Universität entfernt. Man hat sich mit einer oder zwei Personen eine Wohnung geteilt. Jede Person bekam ein eigenes Zimmer, allerdings wurde die Küche sowie das Badezimmer geteilt. Die Manager sind sehr freundlich gewesen und haben stets versucht, uns allen eine schöne Zeit zu ermöglichen. Meine Unterkunft würde ich allgemein auch deswegen empfehlen, weil sich jeder Austauschstudent eine Wohnung mit einem Japaner teilt, der einem helfen kann und mit dem man sich auch auf Japanisch unterhalten kann.

Die Anerkennung der Kurse war in meinem Fall etwas schwierig, da ich als Jurastudent unterschiedliche Anforderungen bei Auslandssemestern habe. Ich konnte mit dem Beauftragten meines Fachbereichs letztendlich zwei meiner sieben Kurse angerechnet bekommen. Auch wenn die anderen fünf Kurse nur als „freiwillige Zusatzleistung“ anerkennbar sind, habe ich vieles gelernt, was ich im Rahmen meines Jurastudiums nicht hätte lernen können. So habe ich beispielsweise einen Kommunikationskurs belegt, was meiner Meinung nach einen positiven Einfluss auf die Ausübung meines zukünftigen Berufs haben wird. Auch habe ich einen Kurs belegt, in dem die Unternehmenskultur in Japan vorgestellt wurde. Das Kursniveau war im Vergleich zu der Universität Bremen sehr leicht, was allerdings nicht sehr überraschend ist. Japan ist dafür bekannt, dass es aufgrund von sehr strengen Aufnahmeprüfungen sehr schwierig ist, an einer Universität angenommen zu werden. Sobald man angenommen wurde, nimmt das Schwierigkeitsniveau allerdings stark ab.

Insgesamt bin ich sehr glücklich mit meiner Erfahrung in Japan, da ich sehr viel Lebenserfahrung sammeln durfte, die definitiv einen positiven Einfluss auf meine Zukunft als Mensch, Student und berufstätige Person haben wird. Auch durfte ich erfahren, dass ich mir das Leben und Arbeiten in Japan sehr gut vorstellen kann.